



Straßenbaustellen
Warten auf
wärmere Tage Seite 7

Sitzung
Gemeinde sucht Gespräch mit
Grundstückseigentümern Seite 4

Bildergalerie
Bye bye Jagdbombengeschwader
Bei uns im Internet

Fußball, Kreisliga
Suche nach Rhythmus
und Form Seite 9



FREITAG, 5. APRIL 2013 NR. 79

www.schwabmuenchner-allgemeine.de

1

Ein Verein gegen das Vergessen

Militär Seit dem 1. April sind keine Tornados mehr auf dem Lechfeld stationiert. Ehemalige Soldaten wollen die Tradition erhalten

VON PATRICK GILG

Untermeitingen Raimund Hach macht aus seinen Gefühlen kein Geheimnis. Für den ehemaligen Bundeswehr-Offizier waren die vergangenen Monate keine leichte Zeit. Als „schlimm“ bezeichnet er den Abzug des Jagdbombengeschwaders 32 vom Lechfeld. Als unbegreiflich. Hach denkt wie viele andere ehemalige Soldaten des Lechfelder Fliegerhorstes. Die Verlegung der Einheit hat für viel Kopfschütteln gesorgt. Aber auch für viel Aktionismus.

Denn Hach will zusammen mit einigen Gesinnungsgenossen den Abzug der JaboG 32 nicht einfach so hinnehmen. Will nicht einfach zulassen, dass die Erinnerung an diesen mit Tradition behafteten Standort einfach so vergessen wird. Und ist deswegen eines der Gründungsmitglieder der „Traditionsgemeinschaft Jagdbombengeschwader 32“. „Die Erinnerung an dieses Geschwader darf nicht verloren gehen“, sagt der ehemalige Stabsfeldwebel. „Das hat ein Geschwader mit 55-jähriger Tradition nicht verdient.“

Es spricht viel Wehmut aus den Worten des Klosterlechfelders. Viel kann er aus seiner Zeit beim Geschwader berichten. 13 Jahre war er hier stationiert. Erlebte die ersten Auslandseinsätze der Bundeswehr hautnah mit. Ist stolz auf das damals geleistete: „Das war schon eine verrückte Zeit“, sagt Hach rückblickend. „Wir waren in Piacenza die ersten Bundeswehrsoldaten, die auf fremden Boden im Einsatz waren. Auch das ein Zeichen, dass wir zu den Besten in Deutschland gehörten.“

Und jetzt: 18 Jahren später hob der letzte Tornado vom Lechfelder Flugfeld ab. Die Zeit des Jagdbomb-

geschwaders 32 ist endgültig Vergangenheit. Vergessen sind die Tornados auf dem Lechfeld allerdings nicht. Und sollen aus Sicht Hachs und seiner Mitstreiter auch nie werden. Deswegen die Gründung der Traditionsgemeinschaft: „In fast jedem der aufgelösten Bundeswehrstandorte haben sich solche Vereine gegründet“, erzählt der 67-Jährige. „Auch nach meiner Pensionierung blieb immer eine gewisse Verbindung zum Geschwader bestehen. Das soll auch in Zukunft so bleiben.“

41 Mitglieder hat der nicht eingetragene Verein mittlerweile. Das hört sich nach nicht viel an. Auf der Facebook-Seite hat die Traditionsgemeinschaft allerdings schon über 1200 Freunde. Ein deutliches Zeichen, dass das Interesse an einem solchen Zusammenschluss besteht. Auch wenn das Verhältnis zwischen Mitgliedern und Facebook-Freunden noch nicht dem entspricht, was sich der Vorstand erhofft.

Doch die Traditionsgemeinschaft braucht die Mitglieder. Denn die Ziele, die sich der Verein gesteckt hat, sind hoch: Pflege der Tradition der ehemaligen Dienststellen, Pflege der Kameradschaft, Unterstützung der Militärgeschichtlichen Sammlung, Durchführung von Informations- und Kameradschaftsveranstaltungen. Die Liste ist lang. So lang, dass man noch dringend Unterstützung braucht: „Wir werden uns auf den großen Festen wie dem Wasserturmfest oder dem Oktoberfest als Traditionsgemeinschaft mit einbringen“, sagt Hach. „Aber dafür brauchen wir auch noch Unterstützung. Kurz-, mittel- und langfristige.“

Kontakt über die Homepage www.jabog32.de oder Mail kontakt@jabog32.de



Wollen die Erinnerung an den Luftwaffenstützpunkt auf dem Lechfeld nicht sterben lassen (von links): Generalleutnant Peter Schelzig (Befehlshaber Luftwaffenführungs-kommando), General a.D. Bruno von Mengden (Vorsitzender der Traditionsgemeinschaft), Oberstleutnant Thomas Dohler (Kommodore Jabo G 32) und der Inspekteur Luftwaffe, General Karl Müllner. Foto: Raimund Hach

Die Traditionsgemeinschaft

- **Gründungsmitglieder** Heinrich Thüringer, Michael Geiger, Andreas Halscheidt, Walter Dittmann, Wolfgang Leuthner, Raimund Hach.
- **Schirmherr** Generalleutnant Peter Schelzig.
- **Vorstand** General a.D. Bruno von Mengden (Vorsitzender), Major a.D. Christian Reeb (zweiter Vorsitzender), Oberstleutnant Andreas

Halscheidt (Schatzmeister) und Oberstleutnant Jan Herchenröder (Schriftführer).
● **Beiratsmitglieder** Oberst d.R. a.D. Heinrich Thüringer (Organisation), Major a.D. Claus Mayerhofer (IT und Homepage), Oberstleutnant a.D. Walter Dittmann (Geschwadergeschichte), Stabsfeldwebel a.D. Raimund Hach (Pressearbeit). (gip)



Nichts los am Krötenzaun: Wegen des langen Winters verzögert sich die alljährliche Wanderung der Kröten. Doch Naturschützer wissen: Die Tiere werden kommen. Foto: Marcus Merk

Kein Betrieb am Krötenzaun

Naturschutz Wegen des langen Winters trödeln die Amphibien

Landkreis Augsburg Wohlige neun Grad, leichter Regen – das wäre was. Doch das gibt es nicht, und deshalb bleiben die Kröten in ihren Erdlöchern sitzen. Die Zäune sind aufgebaut, die Naturschützer bereit, aber die Amphibien lassen auf sich warten. Statt sich – wie alle Jahre – seit Mitte März auf den gefährlichen Weg zu ihren Laichplätzen zu machen, bleiben die Tiere des langen Winters wegen in Deckung. Der Bund Naturschutz in Großaitingen beispielsweise hat seine für Samstag geplante Krötenaktion verschoben.

Lange allerdings werde es nicht mehr dauern, sagt die Untere Naturschutzbehörde. Je weiter es in den April hineingehe, desto mehr dränge es die Kröten auf Wanderschaft. Dann wird wieder viel los sein an den Krötenzäunen, Naturschützer haben alle Hände voll zu tun, und Autofahrer sind zur besonderen Vorsicht aufgefordert.

Diese Straßen gelten laut Unterer Naturschutzbehörde als Hauptwanderwege: Staatsstraße St 2035 bei Großaitingen zwischen Reinhartshofen und Reinhartshausen auf

Höhe der Fischweiher, Staatsstraße St 2036 zwischen Waldberg und Klimmach, St 2034 zwischen Welten und Emersacker, St 2027 zwischen Zusmarshausen und Wörleschwang, B 10 bei Zusmarshausen auf Höhe des Rothsees, Kreisstraße A 20 zwischen Reutern und Wörleschwang, A 12 zwischen Affaltern und Feigenhofen, A 6 zwischen Dinkelscherben und Burtenbach (Landkreis Günzburg), St 2036 zwischen Lauterbrunn und Emersacker. An diesen Strecken sind auch die Naturschützer unterwegs. »Aufgefallen

Der mit dem offenen Hosenlatz

Quiz In der letzten Folge suchen wir einen der Sieben Schwaben

Oberschönenfeld Heute ist das große Finale unseres Sieben-Schwaben-Rätsels, denn die siebte Frage ist zugleich die letzte.

Zum 60-jährigen Bestehen des Bezirks Schwaben zeigt das Volkshaus Oberschönenfeld derzeit eine Ausstellung über die Sieben Schwaben. Wir suchen den achten Schwaben, den Leser, der sich mit den merkwürdigen Gesellen am besten auskennt. Zu gewinnen gibt es Preise rund um die Ausstellung.

Wer war der dümmste von den Sieben Schwaben?

Heute fragen wir nach einem Schwaben, der nach dem Roman von Ludwig Aurbacher der dümmste der Truppe war. Doch nicht nur das: Dieser Schwabe folgte den anderen sechs auf der Jagd nach dem Ungeheuer vom Bodensee vermutlich mit offener Hose oder Hemd. Denn statt Knöpfen verschloss er seine Sachen mit Bändern, die dauernd rissen.

Das Bild rechts zeigt ein Beispiel, wie auch heute noch Bänder Kleidungsstücke verschließen, zum Beispiel ein Korsett.

Nun unsere Frage: Wie hieß der Schwabe, der keine Knöpfe, sondern Bänder trug?

- Nestelschwab
- Spiegelschwab
- Knöpfschwab

Unter allen, die alle sieben Fragen richtig beantwortet haben, verlosen wir tolle Preise. Der Gewinner bekommt eine Familienjahreskarte für das Museum samt Begleitheft zur Ausstellung. Der Zweitplatzierte erhält vier Eintrittskarten für einen Besuch im Museum plus Begleitheft, für Platz drei gibt es zwei Karten für das Museum.

Kreuzen Sie die richtige Antwort an und schneiden Sie dann den Artikel samt Bild aus. Da dies unsere letzte Quizfrage ist, sollten Sie nun sieben Artikel mit angekreuzten Antworten haben. Bitte

schicken Sie uns diese komplett per Post oder geben Sie sie gesammelt in unserem Medien-Service-Center ab. Vergessen Sie bitte nicht Ihren Namen, Ihre Adresse und Ihre Telefonnummer. Einsendeschluss für unsere Aktion ist Freitag, 12. April. Die gesammelten Artikel schicken Sie bitte an

Schwabmünchner Allgemeine
Bahnhofstraße 17
86830 Schwabmünchen

Das Service-Center ist montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

Die Ausstellung über die Sieben Schwaben ist noch bis 6. Oktober in Oberschönenfeld zu sehen. Das Museum ist dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr und an allen Feiertagen geöffnet. Montags ist es geschlossen.



Dieses Korsett wird von Bändern zusammengehalten, früher, im Spätmittelalter, hatten diese Schnüre einen besonderen Namen. Wenn Sie diesen Begriff kennen, dann ist unsere heutige Frage ein Kinderspiel, dann wissen Sie, welchen Schwaben wir suchen. Foto: Nina Merkle

Aufgefallen

VON CHRISTOPH FREY
Krötenwanderung

» redaktion@schwabmuenchner-allgemeine.de

Warnschild 2535

Mag sein, dass uns die große europäische Krötenwanderung von Bankkonto zu Bankkonto, von München nach Berlin, nach Brüssel und dann sonst wo hin ein wenig abgelenkt hat: Jedenfalls ist in den vergangenen Wochen nicht einmal so richtig aufgefallen, dass der Lurch des Jahres 2012 auf sich warten lässt.

Diesen Titel nämlich hat die Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde der gemeinen Erdkröte verliehen, die sonst um diese Zeit längst auf Wanderschaft ist. Diese Krötenwanderung ist für die Amphibien ein höchst gefährliches Unterfangen und versetzt Naturfreunde alljährlich in höchste Alarmbereitschaft.

Dieses Jahr aber bleibt Bufo bufo im Erdloch hocken und verlängert seine Winterstarre. Nix los am Krötenzaun. Der steht bislang unnützlich in der Landschaft, ebenso wie das Warnschild mit der Nummer 2535, das laut Straßenverkehrsordnung vor querenden Kröten warnt und demnächst an manchen Stellen Gesellschaft bekommen könnte. Just am 1. April ist eine Neuerung der Straßenverkehrsordnung in Kraft getreten, die den hiesigen Schilderwald ein wenig lichten soll und so zunächst einmal neue Schilder beinhaltet. Unter anderem dürfen Inline-Skater nicht mehr auf den Radweg – es sei denn, ein eigenes (!) Schild erlaubt es ihnen.

Region Augsburg

Gewichtiger Beitrag zur Heimatgeschichte

Im neuen Heimatbuch „Der Landkreis Augsburg“ heizt der Neusässer Historiker Walter Pötzl die Debatte über die „Schlacht auf dem Lechfeld“ an. Über deren Schauplatz gibt es unterschiedliche Meinungen. »Augsburg-Teil Seite 27

Sie lesen heute

SCHWABMÜNCHEN

Ein „verheerender“ Winter

Der lange Winter hat seine Spuren hinterlassen und die Stadt Schwabmünchen kommt der Frost teuer zu stehen – zumindest bei der Straßensanierung. Gerade beschädigte Straßen litten unter dem wechselhaften Wetter. »Seite 2

KÖNIGSBRUNN

Ein Wirtshaus im Wandel

Da stehen sie und warten. 20 Testesser, die das umgewandelte Wirtshaus von Silke Koch beurteilen sollen. Sie wurden eingeladen, das veränderte Ambiente und die neue Küche sowie den Service kennenzulernen. »Seite 3

Morgen in Ihrer Zeitung

30 Jahre Staudenkapelle

Vor 30 Jahren entstand bei Grimoldsried die Staudenkapelle. Das hölzerne Bauwerk im Wald ist Station vieler Wanderer und erinnert an den früheren Landrat Dr. Frey.